



Lateinamerikanische Rhythmen auf der Gitarre.

Foto: zVg

Música a la Chilena

Lateinamerikanische Gitarrenmusik im Kornhauskeller Frick

Am Samstag, 24. Februar, 20.15 Uhr, eröffnet der chilenische Gitarrenvirtuose Rodrigo Guzmán die Veranstaltungssaison «Frühling 2018» bei Kultur Frick im Fricker Kornhauskeller mit lateinamerikanischer Folklore- und Populärmusik.

FRICK. Zum Auftakt lässt er seine eigene chilenische Musik erklingen, so wie er sie in seiner Heimat bei jedem Fest erlebte und später für seine Gitarre adaptierte. Dann führt Guzmán in einem spannenden musikalischen Programm, das er auch kommentiert,

nach Argentinien. Mit einer Estilo, Milonga, Malambo lässt er Musik des wichtigsten argentinischen Folklore-Musikers des 20. Jahrhunderts, Atahualpa Yupanqui, erleben; in die USA. Dabei überrascht er mit Blues von Charlie Byrd, einem der populärsten amerikanischen Jazzgitarristen, dessen Name untrennbar mit der Bossa Nova, einer Art Samba aus Brasilien, zusammenhängt. Wohl von Charlie Byrd inspiriert gibt Guzman eigene Jazz-Standards – «Bésame en Mussette», «BlueBossa»; nach Kolumbien. Man darf gespannt sein auf die zeitgenössische kolumbianische Musik «Colombia tierra querida», «Soi Colombiano», «Yo soy la Cumbia» des jungen Gitarristen Julián Escobar Gómez

*1994; nach Paris. Passend zum spielerischen Ausflug interpretiert Guzmán das Stück «Saudade» des bekannten Gitarristen Roland Dyens, der über 60 Kompositionen hinterliess, denen er meist humorvolle Titel verliehen hatte; noch einmal nach Chile. Mit Musik von Antonio Restucci führt Rodrigo Guzman sein Publikum zurück zu einem chilenischen Fest und lässt das Publikum abschliessend unvergessliche nostalgische Momente erleben. (mgt)

Tickets zu 30 Franken (Für Schüler bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener 15 Franken) gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Letra in Frick, online auf www.kulturfrick.ch und an der Konzertkasse ab 19.30 Uhr.

Frick

Flinke Finger: Rodrigo Guzmán trat im Kornhauskeller auf

von Horatio Gollin — az Aargauer Zeitung

25.2.2018 um 18:15 Uhr



Unter dem Titel «Folk meets Jazz» spielte der chilenische Gitarrist Rodrigo Guzmán vor rund 70 Zuhörern ein ergreifendes Konzert im Fricker Kornhauskeller. Das abgedunkelte Gewölbe bot die richtige Bühne für die gefühlvoll-besinnliche Musik Guzmáns.

Schon von Kindesbeinen an machte der 1973 geborene Guzmán in seiner Familie Musik und schloss in seinem Heimatland sein Studium der Gitarre mit Auszeichnung ab. Mit einem Stipendium vertiefte er seine Kenntnisse an der Hochschule für Musik Franz Liszt im deutschen Weimar. Claudia Strauber von der Kulturkommission erzählte, dass Guzmán vor wenigen Jahren schon einmal ein Konzert im Kornhauskeller gegeben und ihn die Veranstaltungsorganisatoren um Hedi Stalder gerne wieder ins Programm aufgenommen hatten.

Viel südamerikanischer Folk

Melancholische Anschläge wechselten sich mit fröhlichen Klänge ab, dann sprangen Guzmáns Hände wieder wie wild über die Gitarre, die er mitunter auch zum Trommeln benutzte. Für die flinken Finger des Gitarristen waren plötzliche Tempowechsel keine Schwierigkeit und er versank nahezu in seinem Spiel. Auswendig ohne Notenblätter spielend, war Guzmán eins mit seinem Instrument.

Neben eigenen Stücken spielte er auch Werke des Argentiniers Atahualpa Yupanqui, des Kolumbianers Julián Escobar Gómez und des Chilenen Antonio Restucci. Aber nicht nur der südamerikanische Folk liegt Guzmán im Blut, so spielte er auch Werke des Amerikaners Charlie Byrd, des Franzosen Roland Dyens und selbst überarbeitete Jazz-Standards.

Aufgrund einer Erkältung moderierte er seine Stücke nur kurz an, was die Zuschauer aber gerne entschuldigten, waren sie ohnehin wegen seines filigranen Spiels auf den Gitarrensaiten gekommen. Nach jedem Stück brandete Applaus auf und ab und an hörte man auch Bravo-Rufe. Mit eigenen Stücke beendete Guzmán das Konzert. Die Zuhörerschaft war begeistert. «Das gefällt mir sehr», meinte ein Besucher aus Gränichen. «Ich bin beeindruckt von der Geschwindigkeit.»